

Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Melsburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Postvertriebsort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Verlagspreis: wöchentlich 45 Pf. wöchentlich. Durch Post 2,20 RM. einw. 0,88 RM. monatlich, einschließlich 0,25 RM. Postgebühr. Durch die Post 2,20 RM. einw. 0,88 RM. monatlich, einschließlich 0,25 RM. Postgebühr. Preis für sämtliche Zeitschriften 0,10 RM. bei 25 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 RM. je Millimeter. Hauptabteilungspreis Bocholt: Realstr. 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinsperloer Str. 55 (H. Viorst), Borken, Weg 2 (G. Rötten), Schwannstr. 2 (H. Unland), Sackstr. 89 (H. Klotze), Gelsenstr. 85 (H. Querbach), Potsdamerstr. 3 (H. Böves).

Nummer 335

Samstag, den 4. Dezember 1937

Jahrgang 1937

Heute: Tag der nationalen Solidarität — der große Appell an das soziale Gewissen des Volkes

Es ist eine Ehrenpflicht jedes Deutschen, dem Ruf der führenden Männer des öffentlichen Lebens, die heute für das WHW auf den Straßen sammeln, durch erhöhte Opferfreudigkeit zu folgen, um so mit beizutragen, daß auch den ärmsten Volksgenossen frohe Weihnacht erstrahlt, und die Gesundheit deutscher Mütter und Kinder, unseres Volkes Zukunft, gesichert wird.

Geist der Kameradschaft:

Wir opfern!

Deutscher Mann und deutsche Frau! Hast du schon einmal über das edle und echte deutsche Wort Kameradschaft nachgedacht? Gibt es ein Wort von tieferem Sinn und starker Bedeutung in unserer Muttersprache, als dieses eine Wort: Kameradschaft? Es ist jenes Wort des brüderlich hilfsbereiten Geistes, das aus dem Heldentum deutschen Soldatentums herausragt als klangvollste Harmonie, das uns die Schlachten des Weltkrieges neben dem Mut und der Todesverachtung hat bestehen helfen. War das nicht jener Geist, der uns unerschütterlich zusammengeschlossen hat, wenn wir Not und Tod trotzen und der Gefahr unerschrocken ins Gesicht sahen. War das nicht jener Geist, der uns hielt und antrieb, das letzte Stück Brot oder Schokolade unter uns zu teilen. Es war die Kameradschaft, der feierliche Ausdruck einer tief geschlossenen Millionenfront. Und das war eine traurige Zeit des Verfalls, des Sozialismus, der Bläselheit, des Einzelgängertums, der Gewinnlust und der Zersplitterung erlebten. Warum wohl? Weil die Kameradschaft nicht mehr war. Weil jeder seinen eigenen Weg ging. Weil keine Gemeinschaft war. Da — weil wir sogar gegeneinander standen. Aber das Soldatentum hat die Kameradschaft gerettet. Der Gefreite Adolf Hitler hat seinem ganzen Volke wiedergegeben und ihm wieder ihren Geist geschenkt und eingehaucht. Das Dritte Reich ist ein Reich der feierlichen Gemeinschaft unseres Volkes, ein Reich der Kameradschaft.

Im Winterhilfswerk glüht das große Liebesopferwerk des deutschen Volkes. In ihm offenbart sich der Geist der Kameradschaft, die ihren tiefsten Sinn und ihren edelsten Ausdruck findet und erfüllt in der Hilfs- und Opferbereitschaft, die deutsche Menschen, Menschen eines Blutes, Glieder eines Volkes, Söhne einer Nation freudigen Dienens füreinander entfalten. Ein ganzes Volk wird in diesem Werk der Liebe eine einsige große Opfergemeinschaft, in der sich alle ehrlichen deutschen Menschen helfend die Hand reichen, um Licht und Wärme und Freude zu bringen bis zum ärmsten Volksgenossen, um zu beweisen, daß wir nicht nur eine politische, staatliche, äußere Einheit sind, sondern eine feierliche Volksgemeinschaft. Denn das Winterhilfswerk ist ein Prüfstein unserer Seele und unserer

feierlichen Verbundenheit, ob wir alle bereit sind, der Stimme unseres deutschen Gewissens gern und freudig Gehör zu schenken und zu folgen. An diese innere Bereitschaft ergeht der Ruf, und kein Volksgenosse, der ihn versteht, kann sich ihm ent-

Aufruf des Gauleiters

zum „Tag der nationalen Solidarität“.

Die Einheit unseres Volkes ist die höchste Errungenschaft der deutschen Revolution. Diese Einheit hat in der alles überbrückenden Opfergemeinschaft von Millionen Samulieren und Spendern, im Winterhilfswerk des deutschen Volkes, einen erhabenen Ausdruck gefunden.

Am Tag der nationalen Solidarität, am 4. Dezember 1937, befehlen wir uns auf das soziale Gewissen der Nation und befehlen uns durch ein wirkliches, persönlich empfundenes Opfer zur unzerstörbaren Einheit unseres Volkes.

Das deutsche Volk hilft sich selbst!

Alfred Meyer.

sehen. Wir müssen diesem Werk unsere Herzen öffnen.

In dem unerlöschlichen Kampf, den das deutsche Volk führt gegen die Beilegung alten sozialen Unrechts, gegen die Not, die wir trotz Überwindung der Arbeitslosigkeit immer noch in unserem Volke finden; in dem reiflichen Einklang um die Erhaltung von unseres Volkes Kraft und Gesundheit, in der Sorge um unsere künftigen Güter in unseren Müttern und Kindern; in all' diesem ist das Winterhilfswerk das edle Werk christlicher Nächstenliebe und die edle Tat des deutschen Sozialismus. In ihm liegt der Wertmesser dafür, wie weit wir bereit sind, unsere fittliche Aufgabe und Pflicht für unser Volk zu erfüllen. Wenn das deutsche Volk sich emporgerafft und einbezogen hat zu seiner Einheit, zu seiner Freiheit, zu seiner Wehrhaftigkeit, wenn es alle seine Kraft anspannt, sich in der Welt durchzusetzen, so ist das Winterhilfswerk als feierlicher und unentbehrlicher Teil unserer Aufbau-



Reichsminister Dr. Goebbels sammelt für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. (Scherl-Archiv-M.)

Der heutige „Tag der nationalen Solidarität“ wird wieder ein Beweis sein, daß der Appell an den Opfersinn des Volkes von einem großen Erfolg gekrönt wird. Unser Bild zeigt Reichsminister Dr. Goebbels in einer früheren Aufnahme am „Tage der nationalen Solidarität“.

arbeit das lebendigste Zeugnis für unsere innere Bereitschaft, für die Stärke unserer fittlichen Hilfs- und Willenskraft. In ihm und seiner Erfüllung liegt das Bewusstsein zum deutschen Volk, zu Deutschland, zur Nation.

Die Völker um uns, die die Größe und die Kraft dieses Wertes erkannt haben, bewundern es; sie fördern es aus der Erkenntnis der Notwendigkeit einer geschlossenen Abwehr der brutalen, satanischen Mächte der Zerstörung, während diese finsternen und dunklen Mächte selbst es hassen und bekämpfen. Denn im Winterhilfswerk liegt der feierliche Wall, das feierliche Bollwerk gegen sie. Und welcher deutsche Mensch hat darüber Rechenschaft abgegeben hat, der weiß, daß er diesem Werk verpflichtet ist mit Herz und Seele und mit der ganzen Singende seines deutschen Denkens, Fühlens und Gewissens. Wer sich einmal ganz klar darüber geworden ist — und jeder hat die Pflicht, mit allem Ernste darüber nachzudenken — daß kein Verlagen diesem Liebes- und Opferwerke gegenüber nichts anderes wäre als daß er jenen Mächten der Zerstörung und Anarchie Vorkurs leistete (und wer wollte so pflicht- und ehrvergeßlich sein, es zu tun!) der weiß, daß er dem Ruf des Winterhilfswerkes Folge leisten muß, daß er gar nicht anders handeln kann, als daß er Herz und Hand öffnet, daß der Sammler nicht vergeblich an ihn herantritt und an seine Tür klopfen wird.

Wer dieses nicht begreift, wen das Gemeinschafts-schicksal unseres Volkes noch nicht gepackt und ergreifen hätte, wen Scham, Unverständnis oder gar Verärgerung fernhielte von dem Opfer, das wir dem Vaterland schulden, der dokumentiert, daß er nicht mehr in der Gemeinschaft des Volkes steht. Der heutige 4. Dezember ist ein Tag, an dem wir vor uns und der Welt zeigen und beweisen wollen, daß das Winterhilfswerk im ganzen deutschen Volke lebt, seine Kraft, seine Idee, sein großes Ziel. Heute treten die politischen Soldaten Adolf Hitlers vor das Volk, das Führerforps, sämtliche Männer der Partei, des Staates und des gesamten öffentlichen Lebens. Sie werden das Bild des Tages bestimmen. Sie werden durch ihren Einsatz der Verbundenheit lebendigen Ausdruck geben, die alle deutschen Menschen umschließt und umfaßt. Sie werden als Sammler auf den Straßen der Kameradschaft leuchtendes Vorbild sein. Der Tag trägt den Namen der nationalen Solidarität. In ihm liegt der tiefe Sinn, daß Führung und Volk eins sind, daß Deutschland eine sozialistische Gemeinschaft ist. Wir aber haben dafür zu

sorgen, daß gerade dieser Tag für das Winterhilfswerk und unsere Opferbereitschaft selbst der schönste und höchste Erfolg wird; wir sind uns dessen gewiß, daß der Gau Westfalen-Nord und seine Menschen, Bauern und Städter, Hand- und Kopfarbeiter, die Schaffenden der Stirn und der Faust, alle Frauen und Männer ein hervorragendes Zeugnis ablegen werden für ihr Bewusstsein zur deutschen Volksgemeinschaft: im Geben und im Opfern. E. B.



Heute, am Tag der nationalen Solidarität, muß sich zeigen, daß die Sammelbüchsen für den Opferwillen der Bevölkerung zu klein sind. Denn es gilt in besonderem Maße zu bekunden, daß das WHW eine Herzensangelegenheit der deutschen Volksgemeinschaft ist. (Scherl)



Alle stehen im Dienst der Volksgemeinschaft.

Alle deutschen Volksgenossen werden am heutigen Sonabend unterwegs sein, um die Sammelbüchsen für das Winterhilfswerk füllen zu helfen. Überall werden führende Persönlichkeiten aus Staat, Partei und dem gesamten öffentlichen Leben im Zeichen der nationalen Solidarität sammeln. Auf unseren Bildern sieht man Ministerpräsident Generaloberst Göring und den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, am Tage der nationalen Solidarität im letzten Jahre. (Scherl-Archiv-M.)

neueren Gesetze
oweit sie das Ge
Diese Rundbri
ma 12 000 Stüd.

Brandi.

men.
erlin.

begrißt.

lin, 3. Dezember.

ancois. Poncet

artigen, Freiherrn

interkultet, daß der

auf seiner Reise nach

Delbos bei seiner

hof von dem Reichs

he Beste."

is, 3. Dezember.

iffer von Neurath

Außenminister auf

grüßen, hat in der

Bedeutung gefunden.

meidet, daß darin

gegeben werde und

phäre in der

Änder ge

ammenhang wer

er und des Reichs

initiative der deut

bei dieser Ge

schicht des Reichs

st gewesen sei

tuung die Verhält

getroffen.

au, 3. Dezember.

französische Außen

in Besuch in War

seiner Begrüßung

tragenden Persön

den Gast mit herz

reißt u. a.: Das

den 16 Jahren

stigkeit bewiesen.

Delbos solle in

offener Zeitabschnitt

m. Die inter

der Nachkriegszeit

Wörterbuch und

hatte, sei ger

in dem neue

ammenleben ge

inisch-französi

elches internatio

Das

daß die „unde

ad wirtschaft

r Frankreich

Ausenthalts des

beiprohen und

ürtel

hre Bereitschaft,

amkeit und Ge

dem Vaterland

und Würden

Wohlbefinden

an anwesend. In

ein Staats

die erste Sitzung

orkämpfer der

zum General

anjo zwölf Mit

gaben waren vor

gendem Arbeits

schleifen in den

tanco und seinen

reaktionär

"

lung.

3. Dezember.

ona meidet, daß

der Beschluß ge

reaktionären und

„Weihnachtsfest“

Veranstaltungen

panisch-bölsche

ers dazu geeig

ngen über die

leider noch

er umherkriechen

n Umkreis ab

nzte Sperrzone

menarbeit mit

Niederlassung

des durch Japan

Insbeson

te Atten

landsaufnahme

fer ge

egenen „Bier

gebeten dieses

Wettbewerbs

gebeten, daß

getroffenen

inget seien und

daten geben zu

baner, die von

ind nur leicht

Stadt Bocholt.

Samstag, den 4. Dezember 1937.

Das gibt ein Fest!

90 Bocholter Landwehrmänner kommen heute auf Urlaub:

Wie uns vom Truppenübungsplatz Sennelager mitgeteilt wird, treffen heute nachmittag gegen 17 Uhr 90 Bocholter Landwehrmänner, die zurzeit eine vierwöchige Übung in der Sonne machen, in Bocholt ein, um hier das Wochenende — auf gut inländisch: Urlaub — zu verbringen. Sie werden vom Kreuzberg aus in geschlossenem Zuge durch die Stadt bis zum Markt-Wesfel-Platz marschieren, allwo sie durch einen Paradezug den Wegweis erhalten werden, daß die „alten Knochen“ noch lange nicht verrostet sind und daher vier Wochen zur „Aufbühelung“ vollauf genügen.

Der „Bunte Abend“ steigt.

Der St. Georgius-Schützenverein bittet uns, mitzuteilen, daß der „Bunte Abend“ (Kabarett und Tanz) für das WSHW, bestimmt am 8. Dezember (Marla Empfangnis) um 20 Uhr mit vollständigem Programm stattfindet. Karten zu M. 1.— und 0,50 (Balkon) sind im Vorverkauf zu haben bei Josef Heyenhaus (Kavardstr.) und Lemming u. Heilborn (Nordstraße).

Die Handelskammer beantragt ...

Nun hat die Reichsbahn das Wort.

Wie wir den monatlichen Berichten der Niederheinischen Industrie- und Handelskammer entnehmen, hat die Kammer für den Verlehnungsfahrplan 1938 neben den früher angeregten Vorschlägen zur Verbesserung der Verbindungen zwischen Oberhausen — Wesel — Emmerich bzw. Bocholt sowie zur Verbesserung der Anschlüsse in Oberhausen und Wesel noch die Einlegung eines durchgehenden Zugpaares Bocholt — Wesel — Oberhausen bzw. Duisburg angemeldet. Hoffentlich hat die Kammer mit dieser Anmeldung mehr Glück, als es bisher der Fall war.

Mit der Neugestaltung

der „Tonwerke“ wird begonnen.

Bekanntlich hat der Bocholter Wassersportverein beschlossen, das Schwimmbad „Tonwerke“ neuzugestalten. Man hat bereits mit der Herrichtung eines im vergangenen Sommer erworbenen Grundstücks zu einer Regieleise und Sportanlagen begonnen. Im übrigen wird das bestehende Gebäude zu Umkleideräumen umgebaut. Ferner wird direkt am Wasser ein Hauptraum von 13 mal 5,5 Meter mit Ertern und großer Schließefenster geschaffen, während im Obergeschoß Zimmer für die Sportmannschaft eingerichtet werden. Die erwähnten Umkleideräume erhalten Brauseanlagen. Es steht zu erwarten, daß die Neugestaltung mit Beginn der kommenden Badeaison abgeschlossen ist.

Wichtig für Agenten und Händler.

Die Ortspolizeibehörde Bocholt teilt mit:

Die Legitimationen für Handelsagenten und Reisende, die sich abzuwickeln für die im ambulanten Handel im Stadtgebiet Bocholt tätigen Personen und die Fischereiberechtigten mit Ablauf des Jahres 1937 ihre Gültigkeit. Anträge auf Erneuerung sind im eigenen Interesse bis zum 20. Dezember 1937 zu stellen.

Bitte an die Hausfrauen.

Begibt die Milchrechnungen pünktlich!

Aus den Kreisen der Milchhändler wird Klage darüber geführt, daß die Hausfrauen in der Begleichung der Milchrechnungen immer wieder im Rückstand bleiben. Die Milchhändler, die mit einer ganz geringen Verdienstsparne arbeiten, von der noch eine Reihe Unkosten zu deduzieren, können ihren Verpflichtungen gegenüber den Milchereien nur dann pünktlich nachkommen, wenn auch die Hausfrauen mindestens einmal in der Woche die bezogene Milch an den Milchhändler begahlen. Sobald hier Störungen eintreten, sind die Händler gezwungen, zu den Unkosten auch noch geldliche Kosten zu tragen, da sie die Beträge für die von den Milchereien entnommene Milch in jedem Falle vorstrecken müssen, damit die Milchereien in der Lage sind, mit den Milchzeugern (Bauern) ordnungsmäßig abzurechnen. An alle Hausfrauen ergeht daher die Bitte: Begibt eure Milchrechnungen pünktlich und zwar mindestens einmal in der Woche! Ihr dient damit nicht nur euch selbst, indem ihr Rückstände vermeidet, die abzutragen euch später schwerer werden kann, sondern ihr erleichtert dadurch auch die ordnungsmäßige Abwicklung des gesamten Milchverkehrs.

Praktischer Naturschutz.

Große Heimat-, Natur- und Kanarienausstellung.

Heute (Samstag) nachmittag wird in der „Santage“ die Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz, verbunden mit einer großen Kanarienausstellung der beiden Bocholter Vereine und des Bocholter Kanarienzuchtvereins, eröffnet. Es stellen sich bereits gestern etwa 120 der besten Sänger unseres Gebietes dem Preisrichter. Je vier Sänger müssen in einem Zimmer dem Preisrichter während einer halben Stunde zeigen, was sie im Gesang leisten. Das die Jünger schon monatelang täglich die Vögel in Dressur gehabt haben, läßt erkennen, welche mühsame Kleinarbeit geleistet werden muß, damit die Vögel die Prüfung gut bestehen. Dafür winken dem Sieger auch schöne Ehrenpreise sowie Verbandsmedaille und dem Meister der Preisrichter der Stadt Bocholt. Im übrigen ist auf der Ausstellung ein Vogelschutzgebiet im kleinen aufgebaut sowie eine Uebersicht über die Naturschutzgebiete von Westfalen zu sehen.

Mit der Vogelschutzausstellung ist diesmal auch eine Heimat- und Naturausstellung verbunden, deren Paraden eine festliche Bauernlandschaft. Leider sind wir Bocholter immer noch nicht im Besitz eines Heimatmuseums, in dem so viele Gedächtnisse aus der geschichtlichen Vergangenheit unserer Stadt einen würdigen Platz finden könnten. Nebenfalls hat man sich alle Mühe gemacht, auch die Heimatausstellung recht interessant zu gestalten. All denen aber, die am Zustandekommen der Ausstellung Anteil haben, nicht zuletzt auch der Schule an der Unterstufe, sei herzlich dafür gedankt, daß sie ihre Schätze zur Verfügung gestellt haben. Mühsam, wert aber ist es, daß die Ausstellung zahlreiche Besucher findet.

Rundbriefe der Handelskammer.

Die Niederheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort hat soeben die Nr. 5-1937 der von ihr herausgegebenen Rundbriefe zur Verlesung gebracht. Diese Rundbriefe, die in unangeforderter Folge erscheinen, sind an die nicht im Handelsregister und in der Handelsrolle eingetragenen Betriebe im Bezirk der Kammer gerichtet und haben zum Ziel, die Gewerbetreibenden über die wichtigsten neuen Gesetze, Verordnungen, Entscheidungen, sowie die das Geschäftsergebnis betreffenden, zu unterrichten. Diese Rundbriefe erscheinen in einer Auflage von etwa 12.000 Stück.

Heute ist der Tag

der nationalen Solidarität.

Bocholt, 4. Dez.

Der „Tag der nationalen Solidarität“, der am heutigen Samstag als die größte und umfassendste Sammlung des Winterhilfswerkes veranstaltet wird, ist zweifellos der stärkste und überzeugendste Ausdruck jenes praktischen Sozialismus, der von der nationalsozialistischen Bewegung ins Leben gerufen wurde. Wann wäre es in früheren Zeiten denkbar gewesen, daß sich die offiziellen Persönlichkeiten der Stadt gestellt hätten, um für ihre notleidenden Volksgenossen zu sammeln. Die ehemals „Prominenten“ hätten ein solches Ansehen wahrscheinlich als absurd und für ihre „Würde“ untragbar abgelehnt. Heute ist es zu einer Selbstverständlichkeit geworden, daß die Männer des Staates und der Öffentlichkeit mit der Sammelhilfe in der Hand die gewaltige Organisation des Winterhilfswerkes praktisch unterstützen. Niemand würde sich heute weigern, diese soziale Pflicht zu erfüllen, weil er sich etwa zu fein oder zu vornehm dünkt.

So werden heute auch in Bocholt und in den Gemeinden der Umgegend die führenden Männer der Partei und der Behörden, der Wirtschaft und der freien Berufe die Sammelhilfe in der Hand nehmen, um auf den Straßen, in den Lokalen und auch in den Häusern sich für das größte Hilfswerk aller Zeiten, das Winterhilfswerk des

deutschen Volkes, einzusetzen. In der Stadt Bocholt werden 80 Personen sammeln, von denen nachfolgende genannt seien: Kreisleiter Pfeffer, Gauamtsleiter Oberbürgermeister Tregan, SA-Brigadeführer Haas, SA-Standartenführer Schlichter, SS-Obersturmführer Kupte, Bannführer van Oopen, Landrat Dr. Cremerius, Arbeitsamtsdirektor Reg.-Rat Dr. Vitting, Oberamtsrichter Börling, Oberzoltrat Janus, Schulrat Preising, Kreispartassendirektor Barth, Kreiswirtschaftsberater Witten, Kreisobmann der NSD Mäwius, Kreishandwerksmeister Dahhaus, Kreisamtsleiter der NSD Schulte.

Einige der genannten Sammler wohnen in Borken; da jedoch ihr Dienstbereich sich über den ganzen Kreis Bocholt erstreckt, werden sie auch in verschiedenen Orten des Kreises, vor allem auch in der Stadt Bocholt, um Spenden bitten.

So werden sich denn am heutigen Samstag auch hierzulande Stadt und Land wieder in eine große Familie der geschlossenen Solidarität verwandeln und wieder ein Beispiel geben, wie sehr sich das nationalsozialistische Deutschland bemüht, die Not der Zeit aus eigener Kraft zu überwinden. Niemand aber, der für sich in Anspruch nimmt, ein guter Deutscher zu sein, wird diese Sammlung achtlos an sich vorübergehen lassen.

Ein Opfer?

Nein, eine Dankeschuld

sollst du am Samstag erstatten.

Der Führer fordert dein Bekenntnis

Tag der nationalen Solidarität.

Was will die deutsche Sporthilfe?

Lichtbildervortrag des Gaugeschäftsführers des DRK im Apollo-Theater.

Bocholt, 4. Dez. 1937.

Die Ortsgruppe Bocholt im DRK veranstaltete am Donnerstagabend im Apollo-Theater einen Filmabend, auf dem gleichzeitig Gaugeschäftsführer Hertel (Dortmund) über die Aufgaben der deutschen Sporthilfe sprach. Die Vertreter der einzelnen Vereine und der Gliederungen sowie die sportbegeisterte Jugend und Besucher zahlreicher Familien hatten sich zur Veranstaltung so zahlreich eingefunden, daß man lange Zeit vor Beginn des Theaters wegen Ueberfüllung stehen mußte. Ein Beweis, daß der Sportgedanke immer weitere Kreise erfährt und auf dem besten Wege ist, Allgemeingut aller Volksgenossen zu werden. Der Film- und Vortragsabend, den uns die hiesige Ortsgruppe des DRK vermittelt, war in seiner Gestaltung so gehalten, daß er manchen vielleicht noch alsbald stehenden Volksgenossen für die Idee der Leibbesüßungen gewonnen haben dürfte, und das ist gewiß ein erfreuliches Ergebnis der eindrucksvollen Veranstaltung.

Der äußerst rührige Ortsgruppenwart im DRK, Hg. W. Kapp, eröffnete die Veranstaltung in der üblichen Weise und entbot allen, besonders dem Gaugeschäftsführer, ein herzlich willkommen. Bevor die Filme gezeigt wurden, nahm

Gaugeschäftsführer im DRK Hertel das Wort zu Ausführungen über die Bedeutung der deutschen Sporthilfe. Die deutsche Sporthilfe sei, so führte der Redner aus, durch die Einführung des Sportgesetzes ins Leben gerufen. Diese Hilfe stelle einen wirklich vorbildlichen sozialen Ausgleich innerhalb des deutschen Sportes dar. In allen Fällen, wo Sportler in der Unterstellung ihres Sportes einen Unfall erleiden und der Unterstellung ihres Sportes, trete die Sporthilfe ein. Es liege ganz im Sinne des sozialen Ausgleiches, daß hierbei der wirtschaftlich schwächeren Sportler der stärksten Rückhalt finde. Auf die Leistungen der Sporthilfe näher eingehend, betonte der Redner, daß die Sporthilfe Bohnsausfälle von 50 p. B. bis zu vollen Höhe erziele, wenn es die wirtschaftliche Lage des zu unterstützenden Sportlers erfordere. Darüber hinaus besitze aber die Sporthilfe in der bekannten Heilstätte Hohenkirchen eine einzig dastehende Einrichtung. Hier finde jeder verletzte Sportler gütliche Aufnahme, bei dem sich eine spezielle Behandlung als notwendig erweise, um

ihn voll arbeitsfähig und damit auch dem deutschen Sport zu erhalten. Die deutsche Sporthilfe habe somit wichtige Aufgaben zu erfüllen und wolle sich innerhalb des deutschen Sportbereiches recht leistungsfähig auswirken. Dabei müsse man betonen, daß diese Leistungen von einer Organisation getragen werden, die nicht den Charakter einer Versicherungsgesellschaft, sondern durch das kleine Opfer der deutschen Sportgemeinschafter, durch die Sporthilfe. Jeder, so betonte der Redner zum Schluß seines Vortrages, der den ideellen Sinn des Sportgesetzes erfasse, werde sich nicht mehr zufällige Einrichtungen in der Sportwelt und durch zufällige Enttäuschungen eines kleinen Beitrages bei sportlichen Veranstaltungen mitteilen am Bau eines großen Werkes, das der einzelne Sportler in der Gemeinschaft geben, daß er im Falle eines Unfalles gegen alle wirtschaftliche Notwendigkeit sei.

Der Redner fand für seinen Vortrag den Beifall aller Besucher. In dem anschließenden vorgeführten Bildstreifen über die Sporthilfe traten Hohenkirchen bekamen die Anwesenden einen Einblick in die geschäftigen Vorbereitungen, über die Behandlung der Verletzten usw. innerhalb dieser weltbekannten Anstalt. Herrliche Bilder vom Können unseres Weltmeisterpaars im Eistanzlauf zeigten uns ein Bild von Magie Herber und Ernst Baier. Anschließend wurde der Olympiafilm in den Olympischen Spielen 1936 in Berlin gezeigt. In den Bildern glitt die große Festtafel des Sportes noch einmal an unsern Augen vorbei. Von den Wettkämpfen in allen Sportarten sah man die interessantesten Ausblicke und Bilder. Erhebend waren auch die Aufnahmen vom Eröffnungs- und Schlußtag der Spiele. Mit echter sportlicher Begeisterung verfolgten die Besucher die Bilder.

In einem kurzen Schlußwort wandte sich dann Ortsgruppenwart Kapp an die anwesenden Sportler und forderte sie auf, sich stets kraftvoll für die große Gemeinschaft im deutschen Sport, für den DRK und seine Bestrebungen einzusetzen. Erst unter dem Führer sei es auch möglich geworden, den in so vielen Lagern zerstreuten deutschen Sport unter einer Fahne, unter dem Zeichen des DRK zu einem, dafür gebühre ihm der Dank der gesamten Sportler Deutschlands. Mit dem Treuebekenntnis an den Führer wurde die Veranstaltung geschlossen.

Start zum Endkampf im Fußball.

Die 2. Serie beginnt in der 1. Kreisklasse. — Wichtige Spiele auch im Programm der „Kleinen“. — Olympia privat.

Bocholt, 4. Dez.

Die 1. Serie ist bis auf ein Spiel auch in der 1. Kreisklasse abgeschlossen. Olympia ist Herbstmeister, wenn es seinen Schönheitsfehler in dem torlosen Unentschieden einen und fünf getragenen Herbstmeister gab. Am morgigen Sonntag aber werden schon die End- und Entscheidungsspiele dieser Klasse mit dem Beginn der 2. Serie ihren Spielcharakter annehmen. Es steht nach dem bisherigen Verlauf der Spiele fest, daß es im zweiten und entscheidenden Abchnitt der Punktspiele zu erbitterten Auseinandersetzungen und damit zu spannenden Kämpfen um Sieg und Platz in der Wertungstabelle kommen wird. Beste Ausichten auf die Meisterschaft hat Olympia Bocholt, die hiesiger Gefahr ist nie so stark gewesen wie in dieser Saison, und wird zwischen Bocholt und Haltern zu kämpfen auf Biegen und Brechen kommen. Vielleicht gelingt es der vereinigten Bocholter Streitmacht, Haltern zu entthronen und von den guten Plätzen zu verdrängen.

Mit drei Spielen wird morgen die 2. Serie eröffnet. Uns interessiert in erster Linie der Bocholter Kampf

B. V. Bocholt 1900 — Tus Borken.

Das Spiel wurde eine ganz klare Angelegenheit für den Bocholter Klubverein sein. Trotz ihrer in dieser Saison großen Unbeständigkeit bringen die B. V. Bocholt 1900 Teile mit, die zu einem klaren Erfolg über den Borkener hergehen können. Borken spielte in den bisherigen Spielen eine mehr als unglückliche Rolle und hat noch nicht einen Punkt auf seinem Konto zu verzeichnen. Der B. V. Bocholt 1900 wird keinesfalls der erste Punktverlust für Borken sein wollen und keine Kräfte schon so einteilen, daß ein solcher Einbruch dabei herauskommt. Allerdings auf die leichte Schulter zu nehmen, den Kampf gegen die Borkener, könnte einmal sein „verlorenes Fußballherz“ wiederfinden und mit einem jenseitigen Spielverfall Unmögliches möglich machen. Für Bocholt heißt es also: aufgezogen und sollte Touren einfallen!

Einen Gang nach Canossa macht der Bocholter S. C. 26 zum Namensvetter in Haltern. Im Spiel

Haltern 26 — Sportklub 26 Bocholt

kann man beim besten Willen den Bocholter keine Erfolgsaussichten enträumen. Schon im Hinspiel verloren die Bocholter den Kampf auf eigener Scholle, und wie alle Mannschaften in Haltern wird, davon wissen Haltern macht zudem noch Ansprüche auf die Meisterschaft und liegt jetzt noch recht aussichtsreich im Rennen. Gut gelaunt geht man gegen den hiesigen Sportklub am morgigen Sonntag ins Rennen. Man geht zwar mit Abwärtsgedanken in den Kampf, und so sehr es gegen die Papierform ist, sollte für Bocholt trotz allen Vor- und Nachteilen doch ein Achtungserfolg möglich sein, wenn die Mannschaft mit dem früheren Glanz in den Kampf geht und einmal wieder die letzten gezeigten Leistungen hinauswagt. Wären wir ab, wie sich der Sportklub in der Höhe des Löwen gerechtfertigt. Auf dem Programm steht dann noch das Spiel

B. V. Marl — Rot-Weiß Dorsten,

das eine recht hart umkämpfte Partie werden dürfte; vielleicht gibt der Platzortteil für Marl den Ausschlag. Ferner:

Hervest-Dorsten — Tus Haltern.

Hier handelt es sich um ein rüchendes Spiel aus der 1. Serie. Es ist ohne Zweifel der Kampf des Tages. Für Haltern wird es schwer sein, die zweite Position in der Tabelle erfolgreich zu behaupten. Dorsten ist auf eigenem Gelände nur schwer nieder zu halten.

In der 2. Kreisklasse

kommen recht wichtige Kämpfe zum Austrag.

ES Rade in Rade.

Vor einigen Wochen wäre das Spiel eine haushohe und tothierende Sache für den kommenden Meister ES Rade gewesen, aber heute ist man nach dem etwas mageren Ergebnis für Rade in Suderwid doch etwas vorsichtiger.

Aus der NSDAP.

Mitteilungen der Partei und der Gliederungen

Back- und Fischkursus

des Reichsmittelstandes.

a. In der nächsten Woche beginnt seitens des Reichsmittelstandes ein Kursus in Backen und Fischverwertung. Die Teilnehmerinnen können Weihnachtsgeschenke für den eigenen Verbrauch herstellen. Anmeldungen und nähere Auskunft am Montag, dem 6. 12., nachmittags 5 Uhr, und abends 8 Uhr, im Büro der NS-Frauenenschaft, Nordwall 2.



Amelische WW Mitteilungen

Lehter Tag des großen Preisfischens

für das WSHW in Werth.

a. Am morgigen Sonntag findet das Preisfischen in der Wirtschaft te Brul seinen Abschluß. Obwohl schon einige glückliche Ergebnisse vorliegen, ist doch noch jedem guten Schützen Gelegenheit geboten, sich einen der schönen Preise zu sichern. Das Preisfischen beginnt gegen 20 Uhr. Daran anschließend ist Preisverteilung durch den Ortsamtsleiter der NSD. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nur anwesende Preisträger Anspruch auf einen Preis haben und daß die Preisträger im Schaufenster der Wirtschaft te Brul ausgestellt sind.

WSHW-Preisfischen auch in Borken.

Es wird nochmals an das seit 14 Tagen im Gange befindliche WSHW-Preisfischen im Lokal Wiffing erinnert. Außer schönen Tagespreisen winken wertvolle Preise. Geschlossen wird Mittwochs und Samstags von 19 bis 22 Uhr und Sonntags von 11 bis 13 und von 18 bis 23 Uhr. Schützen, an die Gewehr!

tiger geworden. Trotz allem wird Raesfeld gegen den Enderfolg des Tabellenführers mit allem Eifer und kämpferischen Einsatz nichts ausrichten können. Es kann sich für Raesfeld nur darum handeln, die Niederlage in erträgliche Grenzen zu halten. Kommt Rade groß auf Touren, wird es der Raesfeldern recht ungemütlich werden. Ein weiteres wichtiges Spiel ist der Kampf in Dingden zwischen

Blau-Weiß Dingden — Sp. R. Suderwid.

In Dingden fliehet man diesem Spiel mit begreiflichem Interesse entgegen, kommt doch der Tabellenweite und der hartnäckige Verfolger der SuS Rade nach dort. Suderwid ist in diesem Jahre besonders kampftun und

Bei der Wahl eines passenden und praktischen GESCHENKES, versäumen Sie bitte nicht, sich die große Auswahl in sämtlichen Lederwaren anzusehen bei

Leder-Weidemann

Das Fachgeschäft f. Leder u. Lederwaren. Bocholt, Neustraße 19, 1 Minute vom Markt

macht noch Ansprüche auf den Titel geltend. Ein schweres Hindernis wird aber die Mannschaft in Dingden vorfinden; denn die Blau-Weissen haben sich bisher überaus gut geschlagen und liefern noch am Vorsonntag ein Spiel. Der Kampf wird deshalb zwischen den beiden Mannschaften hart und erbittert sein, und der Sieg von Suderwid dürfte noch längt nicht feststehen. Gewinnt Dingden, ist Rade einen argen Widerlager los, und es wird sich den Dingdenern für die Schrittmacherdienste dankbar erwiesen. Die Dingdener Sports- und Fußballgemeinde wird heute bestimmt ihren großen Tag haben. Im Vorpiel treffen die Jugendmannschaften aufeinander. Im letzten Spiel heißt die Paarung

Ramsdorf — Wesel.

in der man den Gästen mehr Ausichten auf Erfolg geben darf. Damit ist der Reigen der Punktspiele für den morgigen Sonntag beendet.

In Bocholt kommt noch ein sicherer viel beachteter

Preisattempel

F. C. Olympia — Sp. R. Wesel

zum Austrag. Hört man den Namen des Sp. R. Wesel, denkt man unwillkürlich an große Zeiten im Bocholter Fußballspiel zurück. Diese Begegnung war in den früheren Jahren, als Bocholt noch dem Niederrheingau zugehörte, fast immer der Schlager der Saison. Die Weseler Rotholzen, wie man die Leute vom „Alten Wolf“ turmweg nannte, gehörten zu den stärksten Antipoden der Bocholter Mannschaft. Seit mehreren Jahren sind uns die Westlingsstädter unbekannt, und ihre Spielformate unterscheiden sich nur noch an den Wertungstabellen. Hier schneidet der sonntägige Gast Olympia recht gut ab, denn er liegt in aussichtsreicher Position und wird in dem Kampf um die Meisterswürde noch mitreden. Olympia ist im heimlichen Bezirk Tabellenführer, und somit gewinnt das Treffen den beiden alten Meisterschaftsrivalen noch an Interesse und Spannung. Wie in den früheren Spielen so werden sich auch morgen die beiden alten Gegner einen Kampf auf Biegen und Brechen liefern. Bocholt hat mit der Verpflichtung des Sp. R. Wesel seinen letzten Griff getan, und so dürfte das Spiel nach dem Geschmack der Bocholter Fußballfreunde sein.

Schachklub 26 Bocholt.

Stadtmekisturnier.

Am Donnerstag wurde die 4. Runde erledigt. Geopart waren Grünwald — Harhuis, Jajonz — Kieneder, Kubo — Bed. In der Partie Grünwald — Harhuis wartete man gespannt, wie sich der Gemeister gegen Grünwald halten würde. Beide spielten die russische Partie auf das genaueste nach der Theorie bis ins Mittelspiel. Dann aber kombinierte Grünwald sehr geschickt. Harhuis hatte Figurenverlust und gab die Partie nach drei Stunden auf. So führt Grünwald ungelegen die Tabelle an. In der Partie Jajonz — Kieneder, in der Jajonz den gefährlichen Königsbauernkampf führte, konnte Kieneder das nahebede Matt nicht so schnell abdecken und gab auf. Kubo — Bed spielte Damengambit und hielten sich gleichwertig bis ins Endspiel. Bed verlor dann zwei Bauern, bekam aber dafür den Angriff. Kubo machte einen Ueberschichtfehler und wurde nach 4 Stunden matt.

Nächste Woche Donnerstag spielen in der 5. Runde: Bed — Jajonz, Harhuis — Kubo, Kieneder — Grünwald. Die Mannschaft für den Punktspiel gegen Rade steht fest: Grünwald, Kubo, Harhuis, Bed, Jajonz, Kieneder, Kiepler, Wütmann, Snaabert, Bable. Der Klub schickt keine hässliche Mannschaft ins Treffen, und man darf auf den Ausgang des Kampfes gespannt sein. Beginn punkt 15 Uhr.

Bocholter Marktbericht.

Aufgebaut waren: Stände für Kartoffeln 1, Gemüse 31, Butter, — Käse 2, Eier, — Fleisch 4, Geflügel 1, 7. Kartoffeln 10 Bld. 41 Bld. Kartoffeln 9, Weisfloß 5-7, Wiffing 5, Elementaröl 25-45, Kefel 12-30, Kernen 25, Bananen 25-35, Zitronen 6-10, Vorräte 6-8, Salat 10-15, Kote Beete 6-8, Zwiebeln 10, Tomaten 25-30, Sellerie 5-15, Spinat 8-12, Möhren 6-8, Salat 10, Käse 10-12, Eier 10, Kinfleisch 85-110, Schweinefleisch 85-120, Geflügel 80-90, Fische 25-45, Haismaße 4 bis, Wall

Fisser beweist, was Leistung heißt!



Ab heute erhalten Sie für je 1 RM. Bareinkauf eine Prämien-Marke und damit die Aussicht, wertvolle Gewinne zu erhalten.

Tag für Tag und immer wieder, denn Fisser ist der Fachmann, der sich auf Leistung versteht! Gerade deshalb sind unsere Qualitäten so gut, ist unsere Auswahl so groß und jedes unserer Angebote zu Weihnachten so vorteilhaft! — Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Herren-Ulster-Paletots
in dunkel u. mittelgrauen Farben, zweireihig, solide Innenverarbeitung
42.- 36.50 29.50 24.-

Herren-Winter-Ulster
tragfähige Qualitäten, sportliche Stoffe, neueste Modifarben
53.- 44.- 35.- 28.-

Herrn-Sacco-Anzüge
aus modern gemusterten Stoffen, ausgezeichnet in Schnitt u. Paßform
56.- 48.- 39.- 24.-

Knaben-Winter-Mäntel
kleidsame Formen, gute Stoffe und besonders vorteilhafte Preise, Gr. 0
9.50 7.50 6.90 5.90

Winter-Lodenjoppen
vorzüglich in Stoff u. Verarbeitung, praktisch bei jedem Wetter
16.75 13.45 8.25 6.30

Herrn-Sport-Stutzer
die in Qualität und Preiswürdigkeit um Ihre Zufriedenheit wetteifern
34.- 26.40 19.50 15.-

FISSER

Bocholt Nordstraße 39
Westmünsterl. größtes Spezialhaus f. Herren- u. Knabenkleidung.
8352g

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Martha mit Herrn Assistenzarzt Dr. Alfred Meier geben bekannt
Fabrikdirektor Paul Simon u. Frau Renne geb. Medding
Bocholt Bahnhofstraße 22

Meine Verlobung mit Fräulein Martha Simon beehre ich mich anzuzeigen
Alfred Meier
Wuppertal-Eiberfeld Josephs-Hospital
5. Dezember 1937

†
Das Gedächtnis-Seelenamt
für
Frau Wwe. Heinr. Helling
Johanna geb. Willing
findet statt am Montag, dem 6. Dezemb., um 7 Uhr, in der hl. Kreuzkirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Kaufe
Silber und Altgold
zu höchsten Tagespreisen, gegen sofortige Kasse.
C. Corthum
Hofjuwelier, Jnh. H. u. G. Taumann
Königsstraße 6

NUTZLICHE Weihnachtsgeschenke

Schuhhaus Leiting
Osterstraße 45-47
Ruf 2448

Ihre Aussteuer
ist Ihr Handwerkszeug.

darum sei die **Küchen-Aussteuer** schön und nützlich. Groß ist die Auswahl und niedrig die Preise.

Otto Winkel
Ravardstraße 19

Das sind praktische Weihnachtsgeschenke!

Trikotagen		Wollwaren	
Damen-Schlupfhosen	warm gefüt., Gr. 42: 1.26, 0.95, 0.58	Damen-Pullover	aus Wolle, flotte Formen, in neuen Farben 8.75, 6.75, 5.25
Kinder-Schlupfhosen	mollig warm, in vielen Farben, Größe 30: 0.72, 0.45, 0.30	Mädchen-Pullover	Wolle, moderne Formen, in vielen Farben 4.10, 3.45, 2.85
Herren-Hosen	kräftige Qualitäten, Größe 4: 2.35, 1.45, 1.25	Herren-Pullover	grau, braun und grün meliert 9.85, 6.05, 3.85
Strümpfe		Handschuhe	
Damen-Strümpfe	aus Kunstseide oder feine K'seide plattiert 1.95, 1.25, 0.95	Damen-Handschuhe	gestrickt, in vielen Farben 1.50, 1.10, 0.68
Kinder-Strümpfe	aus Wolle, langjährige erprobte Qualitäten, Größe 1: 1.25, 1.15, 0.75	Damen-Handschuhe	Leder od. Lederimitat., mit und ohne Stulpen 5.95, 3.75, 2.25
Schürzen		Herrenartikel	
Kleider-Schürzen	aus hübschen, bunt gemusterten Stoffen 4.30, 3.80, 2.95	Selbstbinder	in flotten Streifen, oder aparte Karos 1.95, 1.25, 0.85
Träger-Schürzen	aus modern. Trachtenstoffen 2.25, 1.98, 1.65	Oberhemden	moderne Farben, gestreift und kariert 5.75, 3.85, 2.95

Ausgabe von Prämienmarken der Einzelhandels-Tombola.

Wwe. Aug. Meyer
Horst-Wessel-Platz

Was sich Hausfrauen wünschen

sind **praktische Geschenke**
Größte Auswahl finden Sie bei
G. Elsinghorst,
Ravardstraße
Fachgeschäft für Haus und Küche.

Denken Sie daran daß Sie bei
Leder-Weidemann
am richtigen Platze sind, wenn Sie
Leder oder Lederwaren
kaufen wollen.
Auch für kunstgewerbliche Arbeiten finden Sie ein großes Lager in Feinledern aller Art sowie sämtl. Zubehör
Bocholt, Neustraße 19 (1 Minute vom Rathaus).

Praktische Weihnachtsgeschenke für den Herrn
Oberhemden, Krawatten, Schals, Pullover
Hosenträger, Socken, Taschentücher
in reichster Auswahl.
Wilh. Wink
Ruf 2029 Nordstraße 7

Spiele, Bilderbücher
Jugendbücher
kauft man bei
Temming & Heilborn

Weihnachtswerbung!
Ab heute können Sie auch größere Radio-Apparate auf
18 monatliche Ratenzahlung
(bei 10% Anzahlung) kaufen. Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit aus und kommen Sie frühzeitig, dann können Sie sich in Ruhe aus der enormen Auswahl das passende Gerät aussuchen.
Also noch heute zu:
Radio-Lütkebohmert Königstr. 4
Ruf 3392

Ihr Wunsch:
Geschenkpäckchen
in Seife, Parfüm wie 4711, Elida, Mouson, Dralle, Gegenüber usw.
Rasier-Garnituren in groß. Auswahl
Sämtliche Toilette-Artikel
für die Dame und den Herrn
Spicetüsen aller Art gut u. preiswert
Christbaumschmück, Kerzen usw.
Ihr Weg:
führt zur
Drogerie Voss
Osterstraße 43 Fernruf 2257.

Liebe Mutt!
Ich wünsch' mir ein Paar
Schuhe von
Schuh-Hölscher
Neustraße 26
Dort kann man auch zu niedrigen Preisen schöne mollige **Kamelhaar-Pantoffel** kaufen. Schau Dir doch mal die festlichen Schaufenster an. Es lohnt sich schon!
8319h

Wir hören es immer wieder . . .
Von Imping gekleidet.
von vielen beneidet -
und die Auswahl groß
Imping
BOCHOLT-Nachb. Ede Langenbergh
das Haus für Damenmoden

Wer sich ein wirklich dauerhaftes schönes **Fahrrad** zulegen will der nehme
Wanderer
Fahrrad-Hofe, Nobelstraße
Jung. Mann sucht einfach möbliertes **Zimmer** mit Heizeinrichtung und voller Verpflegung.
Angebote mit Preisangabe, unter Nr. 5959 dieses Blattes.
Interieren
bringt Gewinn!

Beilage

Höch

Vorübergehen

Der Beauftragte
präsident General
Tagen die Leitung
schaftsministeriums.
Ministerpräsidenten
Ministeriums, die
reihen zu dürfen i
treuten Memier.

In einer Ansprache
an die im Ehrenamt
Arbeiter, Angestellte
leitend, daß der Si
den nächsten J
die klare Zu
arbeit aller je
für die Durchführung

Mit herzlichen
der Ministerpräsident
Santpräsidenten Dr.
und betonte, daß f
worden sei, sondern
anpassung durch
Arbeitseinsatz des
Ministeriums sei un
Dr. Schacht, der
Berater zur Se
mit großem persönli
vom Führer gestelle

Der neue Re
erklärte der Minister
tamerod Jun - w
dieser die Leitung de
übernehmen, alles zu
Jammernarbeit zu ge
Wirtschaftsministerium
diesem Ministerium i
wortung der von ihr
jahresplan, getzoffene

Eingehend weihte
Jammern Mitarbeiter
gaben ein, deren Du
jeds Wochen verlange
gearbeitet werden, um
Leistung der reibungslo
Auf keinen Fall darf
denn in diesen Woch

Erste Serie

Gesunde Men

Der Reichsbund de
Anlaß der Erstverlei
deutsche Kinderreiche
den Reichen seines E
Berlin am Donnerstag
eine Festschunde, der
fei und Staat bewoh

Ministerialdirektor
nächst einen Ueberbli
nahmen der Regierung
Bevölkerungs- und Ma

Er stellte die erzie
Berührung erbrachten
Gesundheits- und L
Reich heraus. Die Gr
Denken und Kallbedu
ungehemmt auswirken
Jedenfalls heitig h
Aufsicht von Kindern
Rebner zeigte, was im
licht schon gesehen ist
nationalsozialistische Be
Erfolge zu verzeichnen

Der Erfolg geht
unserer Mütter wieder
dern das Leben zu
unserer Zukunft wied

Wenn auch auf Grun
der staatlichen Maßnah
Kinder seit der W
boren seien, als dies
zu erwarten gewesen wä
diese Erfolge nicht daz
daß alles getan und der

Der Rebner sagte we
hinweg, daß auch heu
Kinder und so mit jede
die Familie, die übrigen
gegenüber Kinderlosen
Schicht benachteiligt find
kunft des Volkes und die
jahre reiche Kinder.

Der nationalsozia
nicht mit kleinen Mi
hier gründlich Wand
legenheiten ist von
Staates die Reim
des der Familie

Wer kinderreich ist, de
zu entsagen; denn er
und die Freude, die zahl



ist!

ng versteht!
des unserer
Fenster!

ER

rdstraße 39
n-u. Knabenkleidung.
8352g

enke!

ren

For-
ben
76, 5.25

or-
hen
48, 2.85

rün
05, 3.85

uhe

len
10, 0.68

on,
on
76, 2.25

ikel

on,
5, 0.85

e-
ben
6, 2.95

mbola.

er

Radio-

g

Sie diese

Die früh-

aus der

suchen.

8392g

önigstr. 4

auf 3392

leidet.

det -

Höchste Kraftanstrengung für den Vierjahresplan.

Vorübergehende Übernahme des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums durch Ministerpräsident Göring.

Berlin, 2. Dezember.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, übernahm in diesen Tagen die Leitung des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums. Staatssekretär Pöhlke begrüßte den Ministerpräsidenten namens aller Mitarbeiter des Wirtschaftsministeriums, die besonders stolz darauf seien, sich einreihen zu dürfen in die von Generaloberst Göring besetzten Ämter.

In einer Ansprache wandte sich der Ministerpräsident an die im Plenarsaal des Wirtschaftsministeriums versammelten Arbeiter, Angestellten und Beamten und erklärte einleitend, daß der Sinn der Übernahme der Geschäfte in den nächsten sechs Wochen durch ihn darin läge, die klare Zusammenlegung und Zusammenarbeit aller Stellen zu erreichen, die für die Durchführung des Vierjahresplanes nötig sind.

Mit herzlichsten und anerkennenden Worten gedachte der Ministerpräsident der aufopfernden Arbeit des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im Wirtschaftsministerium und betonte, daß sein Kurswechsel vorgenommen worden sei, indem vielmehr die Verstärkung der Kraftanstrengung durch einheitliche Zusammenlegung der Arbeitsleistung des bisherigen Leiters des Wirtschaftsministeriums, Dr. Schacht, der ihm weiter als Freund und Berater zur Seite stehe, werde auch in Zukunft mit großem persönlichem Einsatz helfen, das der Wirtschaft vom Führer gestellte Ziel zu erreichen.

Der neue Reichswirtschaftsminister, so erklärte der Ministerpräsident weiter — sein alter Kampfgefährte Funkt — werde nach dem 15. Januar 1938, wenn dieser die Leitung des Wirtschaftsministeriums aus seinen Händen übernehmen, alles tun, um für die Dauer die beste Zusammenarbeit zu gewährleisten. Er selbst bleibe dem Wirtschaftsministerium auch weiterhin verbunden, da in diesem Ministerium ja die Hauptbetätigung und Verantwortung der von ihm als Beauftragter für den Vierjahresplan getroffenen Maßnahmen liege.

Eingehend wies der Ministerpräsident Göring die versammelten Mitarbeiter des Wirtschaftsministeriums in die Aufgaben ein, deren Durchführung er in den kommenden sechs Wochen verlange. „In den sechs Wochen muß schnell gearbeitet werden, um die Zusammenlegung als Voraussetzung der reibungslosen Zusammenarbeit durchzuführen. Auf keinen Fall darf irgendwo ein Verlaufs entstehen, denn in diesen Wochen muß sachlich und personell der

Apparat für die reibungslose Durchführung der Arbeiten des Vierjahresplanes geschaffen werden.“ Im Augenblick richte die Wirtschaft auf personelle Dinge die materiell richtige Entscheidung treffen. Mit der Vereinnahmung eines großen Teiles seines Apparates sei jedoch nicht eine Auflösung bestehender Dienststellen des Wirtschaftsministeriums verbunden, sondern nur deren Stärkung.

Dieses Ministerium ist dafür verantwortlich, daß die Wirtschaft mit höchster Kraft, Krömen durchpult wird. Das Wirtschaftsministerium ist nun das Exekutivorgan für die Durchführung des Vierjahresplanes und erhält damit seine bisher größte und schönste Aufgabe.

Höchste Kraftanstrengung müssen Sie alle bewiesen. Schaffen Sie sich für sich das Wort unmöglich ab und beauftragten werden von Ihnen Unmögliches formen. Viele Dinge gibt es, die vielen unmöglich erscheinen und doch in die Tat umgesetzt werden können. Der Führer hat dies oft genug bewiesen!

Es ist die Aufgabe des Wirtschaftsministeriums, frei von jeder Bindung, die Wirtschaft zu beeinflussen und zu führen. Es muß die Sorgen der Wirtschaft kennen und ihr helfen. Die deutsche Wirtschaft wiederum muß diesem Ministerium absoluten Vertrauen entgegenbringen und den notwendigen Respekt vor dem Führungswillen zeigen.

Jeder einzelne von Ihnen muß aber ein in vorderster Front stehender Träger des großen Planes sein und sich als solcher fühlen. Je entschlossener dieser Wille im einzelnen vorhanden ist, um so größer wird der Erfolg und die innere Befriedigung sein.

Die Lösung wird allen Mitarbeitern das Gefühl neuer Kraft und Verantwortung geben, die notwendig sind, um die Aufgaben zu meistern. So wird das Wirtschaftsministerium die höchste Schlagkraft erhalten.

Der Ministerpräsident schloß seine Rede mit dem dringenden Appell: Wir wollen nun an die Arbeit gehen und am Beginn der Aufgabe uns in enger Kampfgemeinschaft verbinden, um die nächsten Schritte miteinander durchzuführen und bündig zu gehen, in treuer Pflichterfüllung dem Werke unseres geliebten Führers dienend.

Das vom Ministerpräsidenten ausgebrachte Siegel auf den Führer schloß die feierliche und bedeutungsvolle Stunde.

Der Mut zum Kinde.

Erste Verleihung des Ehrenbuches für die deutsche Kinderreiche Familie.

Gesunde Menschen sollen frühzeitig heiraten.

Berlin, 3. Dezember.

Der Reichsbund der Kinderreichen veranstaltete aus Anlaß der Verleihung des Ehrenbuches für die deutsche Kinderreiche Familie am 200. Kinderreichen aus dem Reich seinen Ehrenring und des Landesverbandes Berlin am Donnerstagabend im Marmoraal des Zoo eine Feierstunde, der auch zahlreiche Vertreter von Partei und Staat beizuhatten.

Ministerialdirektor Dr. Gütt gab in seiner Rede zunächst einen Überblick über die gegenwärtigen Maßnahmen der Regierung Adolf Hitler auf dem Gebiet der Bevölkerung und Kampfpolitik.

Er stellte die erhebliche Bedeutung des Gesetzes zur Verhütung erbkräftigen Nachwuchses und insbesondere des Ehegesundheits- und Blutbundesgesetzes für das deutsche Volk heraus. Die Erziehung des Volkes zu gesundem Denken und Kampfbewußtsein könne sich aber nur dann ungehemmt auswirken, wenn die gefundenen Menschen frühzeitig heiraten können und ihnen die Aufgabe von Kindern auch wirtschaftlich möglich ist. Der Redner zeigte, was im neuen Deutschland in dieser Hinsicht schon geschehen ist, und wies darauf hin, daß die nationalsozialistische Bevölkerungspolitik bereits große Erfolge zu verzeichnen habe.

Der Erfolg geht hauptsächlich darauf zurück, daß unsere Mütter wieder den Mut haben, weiteren Kindern das Leben zu schenken, daß sie den Glauben an unsere Zukunft wieder gewonnen haben!

Wenn auch auf Grund dieser feierlichen Umkleidung und der staatlichen Maßnahmen etwa eine Million Kinder seit der Machtergreifung mehr geboren seien, als dies bei Weltverhältnissen des „Systems“ zu erwarten gewesen wäre, so dürften wir uns doch durch diese Erfolge nicht dazu verleiten lassen, anzunehmen, daß alles getan und der endgültige Erfolg verbürgt sei. Der Redner sagte weiter: Wir kommen darüber nicht hinweg, daß auch heute noch durch die Geburt weiterer Kinder und so mit jedem Jahre zunehmende Eltern, die Familie, die übrigen Kinder wirtschaftlich und sozial gegenüber Kinderlosen oder Kinderarmen der gleichen Schicksal bedroht ist. Nicht Renten sichern die Zukunft des Volkes und die Versorgung im Alter, sondern zahlreiche Kinder.

Der nationalsozialistische Staat wird sich daher nicht mit kleinen Mitteln begnügen, sondern er wird hier gründlich Wandel schaffen; denn bei vielen Gelegenheiten ist von Vertretern der Partei und des Staates die Notwendigkeit des Ausgleiches der Familienlasten anerkannt worden!

Wer kinderreich ist, der ist auch bereit, zu opfern und zu entsagen; denn er erlebt andererseits auch das Glück und die Freude, die zahlreiche Kinder bereiten, aber wir

müssen nun endlich den Mut haben, anzuerkennen, daß die Eltern in jeder Hinsicht, in jedem Beruf mit jedem Kind, das sie groß zu ziehen haben, in Prozentsatz des Einkommens gerechnet, mehr zum Leben brauchen als andere, die kinderlos oder kinderarm sind. Kinder sollen und werden immer ein Opfer bedeuten, aber das Opfer muß tragbar gestaltet werden. Wir Kinderreichen wissen, daß das Leben Kampf bedeutet, und wir wollen diesen Eltern nicht abnehmen, aber wir wissen auch, daß die Gefahr des Aussterbens unserer besten Familien so groß geworden ist, daß der Staat dieser Entwicklung nicht weiter zusehen darf.

Zum Schluß wies Dr. Gütt auf die Bedeutung des Reichsbundes der Kinderreichen als Kampfgemeinschaft für den Gedanken des Kinderreichtums hin und sicherte ihm bei seinen Bestrebungen auch hinsichtlich der Förderung einer gefundenen Auslese die Unterstützung der Behörden, insbesondere der Gesundheitsämter zu.

Reichsbundesleiter Stüwe hielt sodann die Verleihungssprache, in der er ausführlich auf die Entlohnungsgeschichte und den Sinn des Ehrenbuches einging. Nach einem Hinweis darauf, daß der Reichsbund der Kinderreichen nur deutschblütige, erbgutunde Kinderreiche Familien aufnehmen, die ein geordnetes Leben führen, erklärte er, daß das Ehrenbuch geschaffen worden sei, um für alle Zeiten den Begriff des Kinderreichtums zu einem Ehrbegriff zu machen und in unserem Volke das Bewußtsein dafür zu wecken, daß es nur weiterlebe, wenn es in seiner Gesamtheit wiederum zum Kinderreichtum zurückkehrt.

Schluß mit dem „Fischerkrieg“.

Berlin, 3. Dezember.

Mit der starken Entwicklung des Wasserports, insbesondere in der Nachkriegszeit, bildete sich auch in vielen Gegenden unseres Vaterlandes ein heftiger Gegenwärt zwischen Fischer und Wasserportier heraus. Lange Zeit entschieden die Gerichte rein formalistisch, indem sie Privilegien von „anno domini“ der Rechtsfindung zugrunde legten. So konnten Fischer „Sozialisten“, deren Mitgliedschaft in alten Familien weiter vererbt wurde, aber garnicht mehr mit der praktischen Ausübung der Fischer verbunden war, schwerwiegende Ansprüche erheben, daß Bootstege oder sonstige Sportanlagen, die (in Wahrheit garnicht mehr ausgeübte) Fischer berechneten. Darauf gründeten sich hohe Entschädigungsforderungen oder sogar Begehren auf Beilegung der Sportanlagen. Nun ist unsere Zeit gewiß in höchstem Maße bereit, jede Berechtigung, die aus der wirtschaftlichen Fischer stammt, im Interesse der Volkserziehung mit Rücksicht zu schenken; etwas ganz anderes aber ist es mit Ansprüchen, die entweder sachlich übertrieben sind oder sich auf Privilegien gründen, die heute einfach überaltert sind. So hat denn das Berliner Kammergericht es als erwiesen angesehen, daß der Fischbestand und der Fischfang durch Anlagen der Wasserportier erheblich beeinträchtigt werden können; es hat

aber auch die Bedeutung des Wasserports für die Volksgesundheit in Rechnung gestellt. Wasserportanlagen sind zu bauen, wenn die Fischer in angemessener, den Interessen beider Teile gerecht werdenden Weise entschädigt werden. Wenn eine gütliche Einigung nicht möglich ist, entscheidet das Gericht. Fischergerichte, die nur auf „verkauften“ Privilegien beruhen, können nicht mehr zu willkürlichen Entschädigungsforderungen mißbraucht werden. Der Rechtsgrund, auf Grund dessen Fischer eine Entschädigung verlangen können, muß in einer langen und tüchtigen Ausübung der Fischer tatsächlich erworben sein.

Stojadinowitsch kommt Sonntag nach Rom.

Rom, 2. Dezember.

Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch wird am Sonntag um 22.40 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Rom einreisen, und bis zum 9. Dezember vormittags in der italienischen Hauptstadt bleiben. Zahlreiche offizielle Veranstaltungen sind vorgesehen, die ihren Höhepunkt in einem vom italienischen Regierungschef im Palazzo Venezia gegebenen großen Essen mit anschließendem Empfang finden werden.

Ausfuhrverbot französischer Zeitungen.

DNB Paris, 2. Dezember.

Der gesetzgebende Ausschuß der Kammer beschloß am Mittwochnachmittag mit der Frage des Ausfuhrverbotes für gewisse französische Zeitungen und Wochenchriften. Das vom Justizminister vorgeschlagene neue Gesetz soll sich in erster Linie gegen in Frankreich gedruckte französische Schriften richten, die geeignet sind, die öffentliche Meinung des Auslandes zu verwirren oder dem Ansehen und der Würde Frankreichs zu schaden. Nach einer Reihe von Änderungen nahm der Ausschuß den Gesetzesvorschlag an; er verlangte jedoch, noch einmal den Justizminister zu dieser Frage zu hören.

Suche nach dem Gold der Armada.

London, im Dezember.

Der holländische Ingenieur von Wien hat von der britischen Regierung die Erlaubnis erhalten, in der Tobemorn-Bai, an der schottischen Hebriden-Insel Mull nach Gold zu suchen. Eine alte Überlieferung will wissen, daß auf dem Grund der Tobemorn-Bai das Wrack der spanischen Gallione „Florenzia“ liegt. Die „Florenzia“ gehörte zu jener gemaltigen, vom spanischen König Philipp II. gegen England entsandten Armada genannter Flotte, die im Jahre 1588 an den britischen Küsten scheiterte. Während der Fahrt der Armada ging die „Florenzia“ verloren. Angeblich soll sich auf ihr die Kasse des spanischen Admirals, die einen über-



Reichsminister Dr. Frick und Gattin

verließen Donnerstagabend die Reichshauptstadt mit dem Ziel Stockholm, wo Dr. Frick am Sonnabend in der Deutsch-schwedischen Gesellschaft einen Vortrag über das neue Deutschland halten wird. Unser Bild von der Abfahrt zeigt am Wagenfenster Frau Frick, davor links Reichsminister Dr. Frick und Legationsrat Pousette, der den zur Zeit von Berlin abwesenden schwedischen Gesandten vertritt. Aus Stockholm ist inzwischen die Ankunft des Ministers und seiner Gattin gemeldet worden. In der deutschen Gesandtschaft fand Freitagabend zu ihren Ehren ein festlicher Abendempfang statt. (Scherl.)

aus reichen Goldschatz ausmachte, gefunden haben. Man schätzte den Wert der auf dem Meeresgrunde ruhenden kostbaren Schiffsladung auf mehrere Millionen Pfund Sterling. Herr von Wien hat kürzlich einen neuen Bergungsapparat erfunden und will die Taucharbeiten selbst leiten.

Studienassessoren für den Volksschuldienst. Während bei der Volksschule Mangel an Lehrkräften herrscht, ist die Zahl der unbefähigten Studienassessoren noch immer sehr hoch. Das sächsische Ministerium für Volksbildung will deshalb einen Umschulungskurs für die den Volksschuldienst veranlassen, sofern eine angemessene Teilnehmerzahl zusammenkommt. Der Lehrgang soll kostenfrei sein. Bedürftigen Assessoren sollen für die Dauer des Lehrganges Unterhaltszuschüsse gewährt werden.

Neue Mißhandlungen Sudetendeutscher durch tschechische Polizisten.

Beschwerden von allen Seiten im Prager Abgeordnetenhaus.

Stürmische Proteste der Slowaken.

DNB Prag, 2. Dezember.

In Fortsetzung der Aussprache über den Staatshaushalt stellte der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei, Dr. Neuwirth, fest, daß die polizeiliche Einwirkung zum Staat von Seiten einer Volksgruppe vom Range der Sudetendeutschen das Ende aller tschechischen Nationalstaatsbestrebungen sein müsse. Der Einfluß von Staat als Mittel staatspolizeilicher Verleumdung könne daher nur als Weg der Opfer und das Maß des Unglücks bis zur Sinnlosigkeit vergrößern. Der geistliche Ablauf des Wahrgelbes könne dadurch aber nicht verhindert werden. Wenn die Deutschen sich mit der heute gegebenen Staatsform abfinden, müssen ihnen die Möglichkeit gegeben werden, daran nicht als Untertanen, sondern als gleichberechtigte und mittragende teilzunehmen.

„Deshalb“, sagte Dr. Neuwirth, „muß man mit uns den Staat auf der Grundlage machen, die wir fordern.“ Ordnung teilen. Bisher aber besteht zwischen der geschriebenen Verfassung und den tatsächlichen Zuständen ein unerhörter Zwiespalt. Jeden Tag erfolgt ein Unsumme von Entscheidungen und Handlungen der Vertreter des Staates, als ob der Staat lediglich eine scheinbare Angelegenheit sei und nur für die tschechischen Zwecke vorhanden wäre. Dieses System müssen die Sudetendeutschen als ein System der Unfreiheit, ja der Perfektion empfinden und als ein solches bezeichnen.

Der Abgeordnete Jölnner der Sudetendeutschen Partei unterstrich die Ausführungen des Redners durch eine große Anzahl von Beispielen. In Kachlik habe ein Mann, weil er hohe Stiefel und Fortantrag trug, 1000 Kronen Geldstrafe zahlen müssen.

Der Abgeordnete schilderte auch eingehende Fälle großer Mißhandlungen von Sudetendeutschen durch Staatspolizei, Gendarmen oder Finanzwachen und führte schließlich die Aussage eines Arbeiters an, der bei der Prager Polizeidirektion mißhandelt wurde. Der Mann sei gezwungen worden, sich nackt auszuziehen und sei dreimal mit Gummizüppeln und Faustschlägen in unmenslicher Weise behandelt worden.

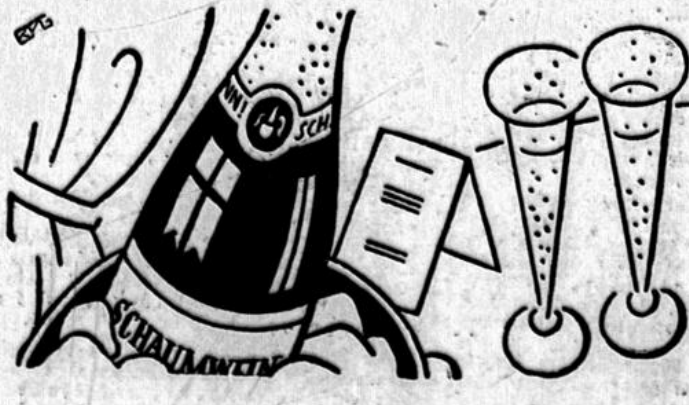
Nach jeder Brüggelung sei er aufgefordert worden, eine „Ausage“ zu machen. Erst als er auch zum dritten Mal erklärte, daß er nichts sagen könne, habe man von ihm abgesehen.

Diese Art bestialischer Unterdrückungsmethoden, sagte der Abgeordnete, hätten eine gewisse Ähnlichkeit mit der Folter. Es handele sich nicht um zufällige Mißhandlungen, sondern um ein verbreitetes System zur Erpressung von „Ausagen“.

Der Abgeordnete fragte den Justizminister, ob bisher keine Gesetze von Foltermethoden mittelalterlicher Art in den tschechischen Gesetzbüchern von Pilsen, Troppau und Währisch-Odrau zu den Ehren der Verantwortlichen des Staates gebühren seien?

Diese Methoden seien nicht länger tragbar und ließen sich auch nicht mehr verheimlichen; sogar die tschechische Halsgerichtsordnung habe vor Anwendung der Folter einen gerichtlichen Zwischenbescheid auf Grund genügender Beweise verlangt. Dagegen führte der Abgeordnete eine Reihe von Fällen an, wo Strafverfahren gegen tschechische Organe wegen Mißhandlungen zwar eingeleitet, aber entweder überhaupt ohne Ergebnis geblieben sind oder doch an der Stellung und Lage des Schuldigen nichts geändert hätten. Die tschechischen Behörden und die psychologische Einstellung der tschechischen Organe im Sudetendeutschen Gebiet seien dazu angetan, das Gefühl einer immer größer werdenden Rechtlosigkeit zu verstärken und den Eindruck zu erwecken, daß der Sudetendeutsche der Willkür der Staatsgewalt vollkommen ausgeliefert sei, ja, daß der Staat bereits heute nicht mehr im Frieden bestünde.

In der Abend Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es sodann zu außerordentlich hitzigen Auseinandersetzungen zwischen der tschechischen Regierungskoalition und slowakischen Volksparteiern. Der Räum und die tumultuösen Volksparlamenten. Der slowakischen Autonomisten-Abgeordneten Sidor ausgestellt. Die Auseinandersetzungen steigerten sich dermaßen, daß man jeden Augenblick Hungersunruhen befürchten mußte. Einzelne tschechische Abgeordnete riefen Sidor zu, er möge das Rednerpult verlassen, andere verlangten seine Verhaftung, wieder andere erklärten, er habe kein Rednerpult aus Budapest bekommen und eine dritte Gruppe behauptete schließlich, er spreche für den Nationalsozialismus.



Sonntag, ein Feiertag!

Warum aber immer auf gleiche Art? Abwechslung ist Jugend und Leben! Darum diesmal ein neuer Rahmen: eine gepflegte Gaststätte und dort eine Flasche Schaumwein! Überall finden Sie heute der Darbietung angemessene Preise. — Sie kennen sich selbst nicht wieder, so durchströmt Sie neue Lebenslust und Jugend. Ja, Sonntagabend, da trinken wir



SCHAUMWEIN!

